

Niederschrift
über die 23. Sitzung des
Ortschaftsrates Hohenwettersbach

Datum: 22. Juni 2022
Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 20.55 Uhr
Ort: Bürgersaal im Rathaus Hohenwettersbach

Anwesend:

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Elke Ernemann (SPD/BL.-Ho.)

CDU-Fraktion: Julia Schulze Steinen, Margarete Kögler, Petra Mangler-Dopf

SPD/BL.-Fraktion: Dr. Stefan Schwehn, Julia Wohlwender

Referent*innen: Top 1: Herr Vogel – Friedhofs- und Bestattungsamt
Top 2: Frau Krauss – Rektorin Lustgartenschule
Frau Herzog – Leiterin Städtischer Kindertagesstätte Spitalhof
Frau Huber – Leiterin der Evangelischen Kindertagesstätte
Regenbogen

Sonstiges: Dr. Elke Winkler ist entschuldigt.

Protokollführerin: G. Erkal

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Neugestaltung der Grabfelder 1 und 2

Durchgeführte Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen der Friedhofskapelle
- Vorstellung durch Amtsleiter M. Vogel -

2. Sachstandsbericht Kindertagesstätten / Sachstandsbericht Entwicklung der Schule im Lustgarten

3. Anregungen aus dem Ortschaftsrat

4. Mitteilungen der Ortsverwaltung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Besucher*innen, die Presse sowie die Mitglieder des Ortschaftsrates. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Neugestaltung der Grabfelder 1 und 2

Durchgeführte Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen der Friedhofskapelle
- Vorstellung durch Amtsleiter M. Vogel -

Herr Matthäus Vogel vom Friedhofs- und Bestattungsamt (FBA) stellt anhand der beigelegten Power-Point-Präsentation die Neugestaltung der Grabfelder 1 und 2 vor. Diese Nummerierung ist alt. Aktuell haben die Grabfelder die Nummern 10 und 11. Das neue Urnengrabfeld hat die Grabfeldnummer 10x.

Friedhof ist eine sensible Einrichtung. In jeder Ortschaft gibt es andere Bedürfnisse und andere Probleme. Gerade aus diesem Grund ist es gut, dass es den Ortschaftsrat gibt. Er kann über verschiedene Möglichkeiten der Änderungen diskutieren und Lösungen finden. Für Angehörige sind Veränderungen auf dem Friedhof schwierig. Aktuell geht es um die Aufwertung der zentralen Gesamtfläche vor der Kapelle. Zudem sollen die Wege durch Setzungen im Laufe der letzten Jahre grundlegend überarbeitet und wiederhergestellt werden.

Die Felder 10 und 11 sind mit Doppelgräbern angelegt. Durch Abräumungen sind im Laufe der Jahre große Lücken entstanden, da die Nachfrage nach Erdbestattungen nachlässt. Ein leerer Friedhof löst beim Besucher bzw. Angehörigen ein Gefühl des Alleinseins aus. Zudem kann die Belegung des Feldes in dieser Art nicht fortgeführt werden, da die Felder auf Grund enger Wege nicht mit Maschinen befahrbar sind. Die drei Stichwege sind teilweise abgesenkt. Zudem sind die Wege für Rollstuhlfahrer nicht gerade und nicht breit genug. Aus diesen Gründen wurde bereits 2018 die Insellösung mit Urnengräbern geplant, direkt an der Hecke zwischen Feld 11 und 10.

Geplant ist in der Mitte eine Sitzgelegenheit. Im Zentrum soll ein großkroniger Baum, am besten eine Buche, angepflanzt werden. Um diese Mitte herum sollen 4 Quadrate mit jeweils 4 Urnengräbern entstehen. In der Mitte dieser 4 Urnengräber soll eine Stele angebracht werden. Hier sollen gärtnergepflegte Grabstätten mit Blumenbeet entstehen mit Belegung von bis zu 2 Urnen. 4 Grabstellen mit einer zentralen Stele und einer jeweils liegenden Namenstafel. Direkt nach den 4er-Gruppen sollen die bisherigen Erdgrabstätten künftig mit einer Urnenbestattung belegt werden. Somit gibt es großzügige Urnenwahl- oder Urnenreihengräber mit individuellen Grabzeichen. Hier entstehen gärtnergepflegte Grabstätten, mit der Möglichkeit, bis zu 4 Urnen beizusetzen. Die rückwärtige Begrenzung soll durch eine Hecke gelöst werden. Die Hecke soll auch gleichzeitig den Platz verkleinern, um die Pflege zu erleichtern. Am vorderen Abschluss ist eine Trockenmauer aus Naturstein vorgesehen. Eine Erweiterung der Fläche ist möglich, da weitere Gräber in den nächsten Jahren abgeräumt werden. Das FBA möchte bei den 4er-Gruppen bleiben. Ideen und Vorschläge von Herrn Ringwald, Firma Ringwald Natursteine, wurden mit aufgenommen. Unter anderem die Idee, die Stelen mit Symbolen zu versehen. Unter Berücksichtigung der Hohenwettersbacher Historie sind die Symbole Ähre, Apfel, Weinrebe, Sonnenblume angedacht. Man kann auch die Namen der Verstorbenen auf die Stelen eingravieren. Dann sind es aber Namenstafeln und keine Stelen mit Symbolen.

Der Vorschlag von Herrn Ringwald, die Namen auf liegende Namenstafeln anzubringen, wurde vom FBA positiv aufgenommen.

Ortschaftsrätin Schulze-Steinen möchte wissen, ob das Erscheinungsbild symmetrisch sein muss bzw. vorgesehen ist.

Herr Vogel bestätigt dies und erklärt, dass der Platz vor der Kapelle ein wichtiger Platz auf dem Friedhof sei. Um diesen Platz aufzuwerten, müsse hier ein einheitliches Bild entstehen.

Weiter führt Herr Vogel aus, dass bei der Neuplanung eine Besonderheit gibt, die es so in Hohenwettersbach nicht gibt. Ausnahmsweise ist zu der Urnenbestattung auch eine Erdbestattung möglich. Da die Urnenbestattungen auf einem Erdbestattungsgrab stattfinden sollen, ist genügend Platz für eine Erdbestattung. Somit ist die Möglichkeit gegeben, nach einer Urnenbestattung, die zweite Belegung als Erdbestattung durchzuführen. Dafür muss im Bestattungsfall die Hecke entfernt und nach der Bestattung wieder eingepflanzt werden. Somit wäre dies ein dynamisches bzw. variables Grab. Der Beginn ist für Spätsommer vorgesehen. Das Projekt soll dieses Jahr noch umgesetzt werden.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Vogel und merkt an, dass sie die Variante mit den Stelen sehr gut finde. Sie eröffnet die Fragerunde.

Ortschaftsrätin Schulze-Steinen spricht die durchgehende Randbepflanzung an und fragt, ob diese bei Belegung der Grabstätte entfernt werden müssen.

Herr Vogel bejaht diese Frage und ergänzt, dass die Hecke wieder an die gleiche Stelle angepflanzt werden müsse, damit keine Lücken entstehen.

Auch für Ortschaftsrätin Mangler-Dopf ist Friedhof ein sensibles Thema. Sie ist der Meinung, dass die Individualität und die Bedürfnisse der Betroffenen beachtet werden müssen. Sie interessiert, ob nicht durch die Stelen die Individualität eingeschränkt wird und inwiefern dies in die Planung eingeflossen ist.

Herr Vogel gibt zu, dass die Planung strenge Vorgaben enthält, an die sich gehalten werden müsse. Die Stelen sind einheitlich sowie die Grabsteine. Aber es werden noch weiterhin andere Grabstätten angeboten. Der Betroffene hat immer noch eine Auswahlmöglichkeit.

Ortschaftsrätin Mangler-Dopf stellt fest, dass die Neugestaltung eine Vergrößerung der Urnengrabstätten darstelle und ist sich nicht sicher, ob dies bei den Bürgern gut ankomme.

Herr Vogel informiert über das Waldgrab in Stupferich, das mit Efeu bedeckt ist. Am Anfang waren auch viele zurückhaltend, aber kurze Zeit später hat sich jeder dran gewöhnt. Inzwischen komme dieses Feld bei den Bürgern sehr gut an. Der Bürger müsse sich bei der Wahl von Grabstätten wiederfinden. Die Neugestaltung erfordere nur etwas Zeit, damit sich die Betroffenen daran gewöhnen können.

Ortschaftsrätin Kögler hat bereits einige Friedhöfe angeschaut. Sie findet die Planung charmant. Die Namenstafeln findet sie sehr gut. Auf dem Hauptfriedhof sind die Namenstafeln auch zu sehen. Die Grabstätte Maffei, informiert sie, hat als Symbol eine Kanne. Sie findet die Symbole mit den Reben am schönsten. Sie schlägt als Baum der Zukunft die Douglasie vor, welche einen leichten Wuchs hat. Buche macht sehr viel Laub.

Ortschaftsrätin Wohlwender findet die Planung mit der Steele in der Mitte zu steinig. Sie schlägt vor, anstatt einer Steele einen Busch in die Mitte zu pflanzen. Sie kann als Symbol nur mit der Weinrebe etwas anfangen. Schöner wäre es, wenn die Symbole in Bezug auf Hohenwettersbach im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden könnten.

Herr Vogel schlägt eine bodendeckende Bepflanzung vor, Waldsteinie oder auch Golderdbeere genannt. Diese Pflanze blüht gelb und wird dunkelgrün.

Ortschaftsrätin Mangler-Dopf beschäftigt der Splittweg und möchte wissen, ob dieser Weg für Rollatoren geeignet ist.

Herr Vogel betont, dass es in keinem Friedhof feste Wege gibt. Er erklärt, dass richtig angelegte Splittwege auch für Rollatoren oder Rollstühle begehbar sind. Zudem sind diese Wege auch wassergebundener. Feste Wege sind für Friedhöfe ungeeignet, da es zu steinig ist.

Die Vorsitzende ist zuversichtlich, dass die Personen mit Gehhilfen bei der Planung berücksichtigt werden.

Ortschaftsrätin Mangler-Dopf fragt, ob durch die Stelen nicht die Individualität eingeschränkt wird. Sie möchte wissen, ob die 4 Urnengräber für die Stabilität der Stelen erforderlich sind.

Herr Vogel verneint die Frage. Machbar wären auch zwei große Urnengräber, wie die nach dem Quadrat kommenden Gräber. Aber die Neugestaltung werde vorgenommen, um diesen Platz zu überarbeiten und aufzuwerten. Es soll ein Blickfang darstellen. Deshalb hat man sich für diesen Quadrat entschieden.

Ortschaftsrat Schwehn gefällt die Planung gut. Auch die Symbole auf den Stelen findet er schön. Positiv zu erwähnen sei, dass ein lokaler Bildhauer beauftragt werde. Bei Nichtgefallen der Neugestaltung, könne der Betroffene immer noch ein anderes Feld aussuchen.

Die Vorsitzende finde die Planung auch sehr gut.

Ortschaftsrätin Mangler-Dopf interessiert, wo alternative Urnengrabfelder sind.

Die jetzigen Urnenfelder können problemlos erweitert werden, antwortet Herr Vogel. Wichtig ist, das neu geplante Feld vor der Kapelle. Der Eingangsbereich muss einladend sein.

Die Vorsitzende teilt mit, dass in den letzten Monaten viel gemacht wurde auf dem Friedhof. Der Friedhof ist in einem guten Zustand. Es fehlt nur noch der Rückschnitt der Bepflanzung an der Straße, entlang der Mauer. Sie bittet Herrn Vogel den Stadtteilstadtfriedhof nicht zu vernachlässigen.

2. Sachstandsbericht Kindertagesstätten / Sachstandsbericht Entwicklung

der Schule im Lustgarten

Frau Krauss informiert, dass aktuell 130 Schüler die Schule am Lustgarten besuchen, verteilt auf 7 Klassen. Bis auf die 1. Klasse sind die Klassenstufen zweizügig. Aktuell liegen 36 Anmeldungen von Schulanfängern vor. Kurzzeitig waren auch sechs ukrainische Schüler an der Schule. Ein ukrainisches Kind ist weggezogen, ein weiteres hat auf das Gymnasium gewechselt. Seit den Pfingstferien gibt es auch eine Vorbereitungsklasse in Grünwettersbach, die die ukrainischen Schüler besuchen. Drei Tage in der Woche besuchen die vier ukrainischen Schüler die Vorbereitungsklasse und an zwei Tagen sind sie in Hohenwettersbach in der Schule. Da sie in Hohenwettersbach leben und bereits Freunde gefunden haben, ist der Schulbesuch in Hohenwettersbach wichtig. Von 12 Lehrkräften hatten 8 Corona mit schwerem Verlauf. Nach den Osterferien hat die Schule wieder einen normalen Betrieb und es wird versucht, wieder zur Normalität zurückzugehen. Sehr große Lernlücken sowie die sozialen Aspekte müssen aufgeholt werden. Demnächst werden Luftfilter geliefert.

Die Vorsitzende spricht die Begehung an, an der Frau Krauss auch teilgenommen hat. Der Uringeruch in den Fugen wird in den Sommerferien behoben. Der Boden, Fliesen und Estrich, wird entfernt und neu gemacht. Es liegt eine E-Mail von der Elternbeiratsvorsitzenden, Frau Tasuch, vor. Um der Hitze entgegenzuwirken hat sie einen Windwächter beantragt. Die Fachbehörden sehen in diesem Fall keine Notwendigkeit. Die Jalousien funktionieren.

Frau Krauss erläutert, dass die Jalousien ab 14 Uhr hochgefahren werden. Auch wenn ein Windwächter montiert werden würde, kann man die Hitze nicht verhindern. Die Hitze hat mit der schlechten Isolierung der Fenster zu tun, denn auch im Winter zieht es sehr. Die Schule ist baulich in keinem guten Zustand.

Frau Huber berichtet, dass die evangelische Kindertagesstätte 68 Kinder hat, 10 Kinder sind unter drei Jahre alt. Es gibt 4 gemischte Gruppen. Diese Einrichtung ist ein Auffang-Kita für Grünwettersbach, Palmbach und den Bergwald. Es gibt 15 Kinder mit Migrationshintergrund. Diese Kinder bleiben nicht lange in der Einrichtung, weil die Familien wegziehen. Die Eingewöhnungsphase ist aber sehr kräfteaufwendend und anstrengend. Im Bereich der Ganztagesplätze U3 ist die Nachfrage sehr groß. Alle 20 GT-Plätze sind belegt. Leider sind diese Plätze nicht ausreichend vorhanden. Die Einrichtung hat die Corona-Zeit gut überstanden. Auffallend sind die Zweijährigen, die große Defizite im sozialen Bereich haben. Da sie in den letzten zwei Jahren überwiegend mit den Eltern zusammen waren und wenig soziale Kontakte knüpfen konnten, ist auch die Eingewöhnung sehr schwierig. Zum Thema Corona berichtet sie, dass die Erzieherinnen keinen schweren Krankheitsverlauf hatten. Positiv war, dass die Krankheitsausfälle nicht geballt waren.

Die Vorsitzende vermisst die Vorlesestunde im Kindergarten.

Frau Huber antwortet, dass es ungewiss ist, wann die Veranstaltungen wieder stattfinden. Durch die aktuell erhöhten Infektionszahlen ist auch nicht sicher, ob die im Herbst geplante Feier stattfindet.

Frau Herzog informiert, dass die städtische Kindertagesstätte im Haupthaus 47 Kinder hat, davon sind 30 in der Ganztagesbetreuung (GT) Ü3, 5 Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) und 12 Kinder in der VÖ Ü3. Im Milchhäusle sind 14 Kinder in der GT Ü3. Die Plätze für September 2022 für Milchhäusle und VÖ-Plätze im Haupthaus sind vergeben. Dieses Jahr konnten keine GT Ü3 aufgenommen werden, da die Kinder, die bereits in der Ü3 sind, Priorität haben. Mehrere Anfragen aus Hohenwettersbach und Grünwettersbach blieben somit offen. Auch zwei ukrainischen Familien musste abgesagt werden. Diese Situation ist für Eltern, die auf den Bedarf angewiesen sind, sehr schwierig. Dieses Jahr hat die Einrichtung 13 Schulanfänger. Corona war eine anstrengende Zeit, berichtet Frau Herzog. Von 17 Mitarbeiterinnen haben 3 sich nicht infiziert.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Leitungen für die Vorträge.

3. Anregungen aus dem Ortschaftsrat

Ortschaftsrätin Schulze-Steinen weiß nicht mehr, ob der Ortschaftsrat sich bei der Lustgartenhalle für einen WLAN-Anschluss entschieden hat oder dagegen.

Die Vorsitzende antwortet, dass diese Information nach Klärung an den Ortschaftsrat weitergegeben wird.

4. Mitteilungen der Ortsverwaltung

4.1.) Schnellladestation

Am 14.06.2022 von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr fand eine Ortsbegehung zur Errichtung einer Schnellladestation statt. Anwesend waren insgesamt 12 Vertreter der Fachämter Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, Stadtwerke Karlsruhe, Tiefbauamt, Ordnungsamt, Gartenbauamt und Umweltamt. Treffpunkt war „Am alten Weinberg“. Dieser Standort eignet sich nicht für den Aufbau einer Schnellladestation, da der vorgegebene Abstand zur Wohnbebauung nicht eingehalten werden kann. Schnellladestationen weisen aufgrund aktiver Kühlungsprozesse Lärmemissionen auf, die im Durchschnitt einen Abstand von 30 m zur Wohnbebauung erfordern. Sehr viel Lärm macht vor allem die Trafo-Station. Der Parkplatz „Am alten Weinberg“ weist einen Abstand von ca. 10 m zur Wohnbebauung auf.

Der Standort Rathaus wird zurückgestellt. Der Parkplatz beim Hort, ehemaliger Festplatz, kommt nicht in Frage.

Am besten eignet sich der Parkplatz am Friedhof. Ladestation und Trafo können auf dem Gehweg errichtet werden. Gegenüber befindet sich der Netto-Markt, in dem Ladende verweilen können. Mit Frau Knorr vom Umweltamt, zuständig für E-Mobilität, wurde bereits Kontakt aufgenommen.

Am 28.06.2022 findet eine Sitzung statt, an dem alle Ortsverwaltungen teilnehmen werden. In dieser Sitzung werden die Vor- und Nachteile der Standorte diskutiert.

Bei öffentlichen Flächen, in Verwaltung vom Tiefbauamt, handelt es sich um eine Sondernutzungserlaubnis. Für städtische Flächen, in Verwaltung vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft oder Liegenschaftsamt, handelt es sich um Pachtverträge.

4.2) Kanalauswechslung Hirschweg

Im Hirschweg ist ein Vollausbau der halben Straße, bis zur Mittelnacht, vorgesehen. Beginn der Baumaßnahme ist August 2022. Die Kosten belaufen sich auf ca. 360.000 €.

4.3.) Blinklichter

Der Antrag auf Anbringung von Blinklichtern am Fußgängerüberweg nahe Kirchplatz 4 wurde am 02. Juni 2022 an das Ordnungsamt weitergeleitet.

4.4.) Parkplatz Zündhüte

Am 23.05.2022 wurde die Beschilderung „Parkplatz nur für Personenkraftwagen“ aufgestellt, da der Parkplatz kein Stellplatz für Dauerparker mit Schwertransportern ist. Trotz Bußgelder stehen die Schwertransporter immer noch da. Ein Halteverbotsschild hält das Ordnungsamt für nicht notwendig. Durch entsprechend mehr Kontrollen könne eine Verbesserung der Parksituation am Grillplatz herbeigeführt werden.

4.5.) Stellenausschreibung Beschäftigte Gemeindlicher Vollzugsdienst

Das Ordnungs- und Bürgeramt der Stadt Karlsruhe hat für den Einsatz von Überwachungskräften des ruhenden Verkehrs in den Ortsteilen ein Stellenbesetzungsverfahren eingeleitet. Die Stellenausschreibung „Beschäftigte Gemeindlicher Vollzugsdienst“ wurde unter anderem auch im Mitteilungsblatt Hohenwettersbach veröffentlicht.

4.6.) World-Cafe Hohenwettersbach

Am 25.05.2022 fand die Veranstaltung „World-Cafe“, organisiert von Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur KEK und AK Klima, im Gemeindesaal der Katholischen Kirche St. Konrad statt. An vier Thementischen wurde in Gruppen diskutiert. Es war eine interessante Veranstaltung. Am Samstag, 16.07.2022, findet der erste „Impuls-Cafe“ von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt.

4.7.) 7. Bergdorfmeile

Am Freitag, 01.07.2022 von ca. 18.30 Uhr bis 20.45 Uhr findet die Laufveranstaltung 7. Bergdorfmeile statt. Ca. 800 Personen werden in Hohenwettersbach in der Lindenstraße, Höhe Anwesen Nr. 9 starten. Das Ziel ist der Sportplatz des SV Hohenwettersbach.

4.8.) Immobilienmarktbericht

Der Karlsruher Immobilienmarktbericht 2021 ist fertig und liegt zur Einsichtnahme bereit.

4.9.) Sperrmüll

Die SPD-Fraktion hat bereits 2018 einen Antrag auf „Gut funktionierender Sperrmüll in Karlsruhe“ im Gemeinderat gestellt. Das Problem, dass Sperrmüll tagelang nicht abgeholt wird und falsch abgestellte Sperrmüllgegenstände, wie z.B. Reifen, Farbeimer, usw., auf den Gehwegen oder auf den Plätzen vor den Häusern abgestellt werden, ist leider immer noch aktuell und sorgt für Ärgernis.

Ende der Sitzung: 20.55 Uhr

Urkundspersonen:

Ortsvorsteherin Elke Ernemann
Vorsitzende

Ortschaftsrat Dr. Stefan Schwehn
Urkundsperson

Ortschaftsrätin Petra Mangler-Dopf
Urkundsperson

Gönül Erkal
Protokollführerin